

Die Dimensionen des Kosmos

Aus "Aus kleinen Steinen..." von Kephaz Petros Kleinstein¹

¹ © Copyright AARON-Edition, Postfach, CH-3004 Bern (Bezug daselbst). Aus "Aus kleinen Steinen...", Ausgabe (vereinsinternen Vorausgabe) vom 3.1.2006. Alle Rechte vorbehalten. Auszugsweises zitieren unter Quellenangabe erlaubt. Vervielfältigung des vorliegenden Kapitels zum privaten, nichtkommerziellen Gebrauch erlaubt. Gerichtsstand ist Bern (Schweiz).

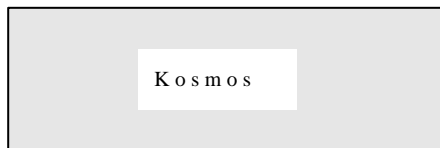
Die Dimensionen des Kosmos

In letzter Zeit war aus wissenschaftlicher Quelle zur Frage, ob der Kosmos nun endlich (begrenzt) oder unendlich (ohne für Menschen verständlichen Anfang und Ende) sei, etwa folgende Aussage zu hören: „Er ist endlich, aber er erweitert sich nach aussen...“.

Was der gegenwärtige Stand des Irrtums (von Wissenschaftlern selbst geprägter Ausdruck für den Begriff „Wissenschaft“) doch nicht alles an Früchtchen und Bäumen der Erkenntnis gebiert!

Dabei kommt jeder klare, unvoreingenommene Denker („objektiv“ gesehen gibt es den zwar nicht!), ohne dass er mathematisch oder pseudomathematisch das vermeintliche Volumen des Kosmos berechnen will, nicht um die nachstehend aufgeführten Überlegungen herum.

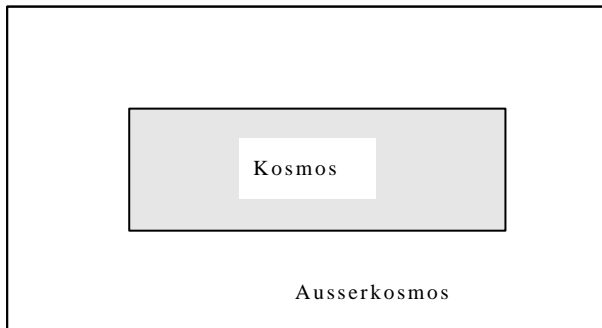
1. Wenn der *Kosmos* endlich ist, so lässt er sich räumlich begrenzen und somit auch grafisch darstellen! Beispielsweise so (modellhafte Darstellung):



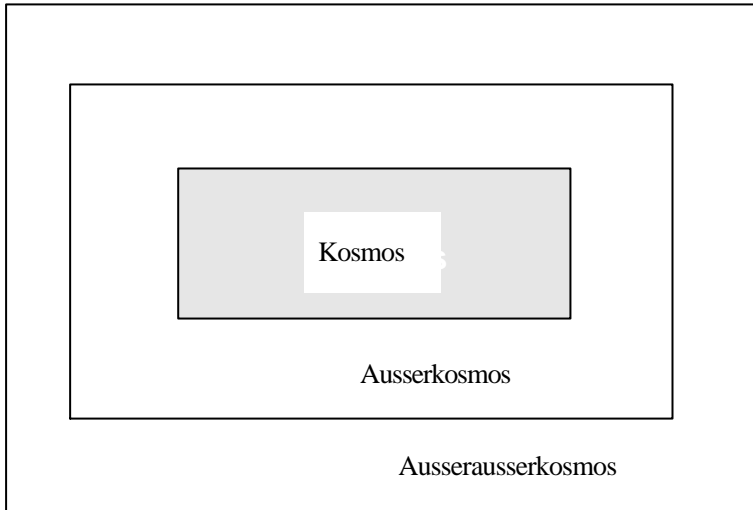
2. Wenn der *Kosmos* nun in irgendeiner Form endlich sein sollte, stellt sich sofort die Anschlussfrage, worin

er lagert, von was er „gehalten“ wird (die Planeten im uns bisher bekannten Kosmos folgen auch klar gesetzmässigen Bahnen, sind also auch gehalten)?

Die Antwort darauf müsste nun in etwa sein – wenigstens wenn man wirklich an die Endlichkeit des Kosmos nach unseren Denkgeregeln glaubt (!) -, dass der *Kosmos* von einer weiteren „Dimension“, z.B. einem „*Ausserkosmos*“, umgeben/gehalten ist.

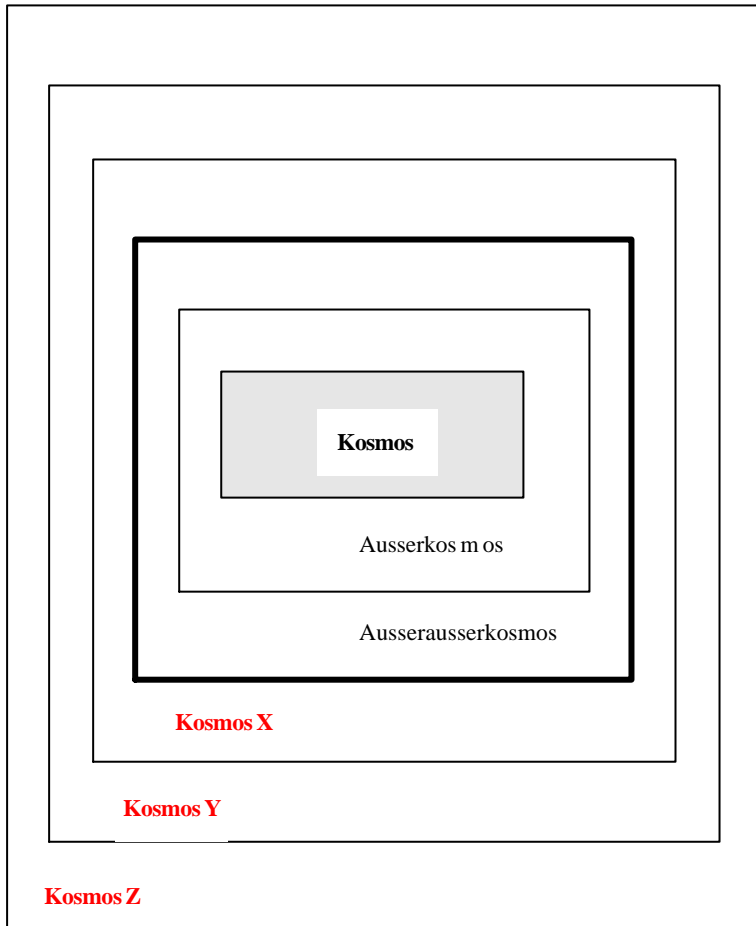


3. Nun können sich die Endlichkeitsanhänger in einem weiteren Schritt erneut die Frage stellen, von was der „*Ausserkosmos*“ „gehalten“ wird, worin er sich „bewegt“? Jetzt kann oder muss man weiterfahren in unserer Theorie und sagen, er befinde sich innerhalb des „*Ausserausserkosmos*“, einer weiteren „kosmischen Dimension“, die ihn begrenze...



4. Und so könnten wir immer weitere „*Dimensionen*“ darum herum legen und müssten, sofern wir vom gegenwärtigen Stand des Irrtums noch nicht total verblendet sind (oder aus irgendeinem Grunde Angst vor dem selbständigen Denken haben, z.B. aus Karrieregründen), zugeben, dass man unendlich viele „*Dimensionen*“ um die Vorgänger „herumlegen“, also aus unserer Sicht ewig so weiterfahren könnte...

Nehmen wir nun experimentell trotzdem an, wir hätten die „*letzte, eingrenzende Dimension*“ des Kosmos, wir geben ihr den Namen „*Kosmos Z*“, erreicht, so sähe das – nachfolgend sehr stark gerafft dargestellt – etwa so aus:



5. Es käme logischerweise sofort wieder die Frage, worin sich diese letzte Dimension (Kosmos Z) bewegt, durch was sie gehalten wird...

6. Fazit

Es gibt keine „letzte Dimension“ bzw. der Schöpfergott (und nicht der diffuse Weltgeist) ist und bestimmt die letzte Dimension! Der Schöpfer sagt u.a.m. via Bibel nicht umsonst von sich:

„Ich bin das Alpha und das Omega, spricht der HERR (Jahwe), Gott, der ist und der war und der kommt, der Allmächtige.“²

Der Kosmos ist – für unser begrenztes menschliches (wissenschaftliches) Verständnis – ohne ersichtlichen, berechenbaren, nachvollziehbaren Anfang und ohne Ende. Er ist, genaugleich wie der Schöpfergott, dieser wirkliche und einzige vollkommene Informatiker und Wissenschaftler, ewig, d.h. ohne Anfang und Ende! Gott wurde, im Gegensatz zum Kosmos, aber nie geschaffen...

Fasse es, wer es fassen kann!

Wissenschaftliche Forschung ist gut, solange man ehrlich bleibt und zugibt, dass man gewisse Sachen nie wissen wird (wenigstens nicht im irdischen Lebenszustand!). Oder kann einer der grossen Evolutionstheoretiker (es bleibt nach wie vor eine Theorie) sagen, woher die Urmasse kam, die beim Urknall im- oder explodierte oder im- oder explodiert sein soll? Es ist die älteste „Huhn-Ei-Frage“...

² Offenbarung 1,8 → 4,8 → 1. Mose/Genesis 17,1 etc..

Wie wir wissen, haben unsere weisen „Römer“ beschlossen, diese Fragestellung als unwissenschaftlich und idiotisch zu bezeichnen. Da man sie nicht beantworten kann, klammert man sie einfach weiter aus und bezeichnet die Frager als „primitiv“, unwissenschaftlich und „zu kurz denkend“! Und wer nicht so denkt (oder nach aussen vorgibt, so zu denken), macht aktuell wenigstens im Bereich der „Göttin“ Europa keine grosse Karriere...

Da auch noch einige Weltdämonen das gleiche flüstern, und man mit diesen in gewissen Logen und Klubs einige grosse Mysterienwunder erleben kann – gegen esoterische Phänomene haben diese vordergründigen „Realos“ gar nichts einzuwenden –, ist man in gewissen Bruder- oder Schwesternschaften gar „göttlich“ überzeugt von der Richtigkeit der Ablehnung der Schöpfungstheorie. Zudem geht der Irrtum um, dass – wer auf dieser Welt viel Geld habe – auch zwingend vom Weltgeist oder gar von Gott geliebt sei... Deismus ist nicht Theismus! Der weltliche Evolutionsglauben ist aktuell ein sehr verbreiteter Glauben, aber er macht nur vermeintlich und – vor allem – nicht nachhaltig frei und glücklich! Der Krug geht zu Brunnen, bis er bricht...

„Denn wir wissen, dass, wenn unser irdisches Zelt zerstört wird, wir einen Bau von (aus) Gott haben, ein nicht mit Händen gemachtes, ewiges Haus in den Himmeln“³

„Denn aus Gnade seit ihr errettet worden durch Glauben, und das nicht aus euch; Gottes Gabe ist es, nicht aus den Werken, auf dass sich nicht jemand rühme.“⁴

³ (2. Korinther 5,1).

⁴ Epheser 2, 8-9

„Aber die auf den HERRN harren, gewinnen neue Kraft; sie heben die Schwingen auf wie die Adler, sie laufen und ermatten nicht, sie gehen und ermüden nicht.“⁵

7. Wahl

Es bleibt nun die Wahl, unseren ewigen Schöpfer, der durch Jesus Christus im eigenen Namen (Johannes 17,12) bzw. durch sein Wort (Johannes 1 bzw. Offenbarung 19,11ff) in unsere räumlichen und zeitlichen „Dimensionen“ gekommen ist (Gott kennt wohl noch mehr als Lichtjahre...), zu danken und ihn als ewigen Erretter (das mehrsprachige Jesus/Jeschua/Jehoschua/Josua bedeutet übersetzt „Gott errettet“ und nicht der Mensch...) anzunehmen, auf dass wir nach unserem kurzen Gastspiel/Intermezzo auf der „Hölle“ Erde, das aus Gottes Sicht bloss zur Suche/Erkenntnis des Schöpfers und Vaters allen Lebens erfolgte, für ewig bei ihm sein dürfen (Offenbarung 7, 9-17, Johannes 5,24 etc.)... Dann kennen wir dann auch alle Antworten zu auf Erden nicht gelösten chemischen und physikalischen und andern wissenschaftlichen Fragestellungen...

Es ist nie zu spät, umzukehren. Dazu braucht es nicht (unbedingt) einen „Staatsbeamten“, einen Priester oder Pfarrer, sondern das Geschenk des Glaubens. Gott bzw. der Geist Gottes hört und sieht alles, auch den Weltgeist, der ständig um uns und gegen ihn buhlt. Aber Gott, der HERR (Jahwe oder JHWH), ist ewiger Herr über alles und jedes...

Und der Mensch ist ebenfalls ewig, sowohl physisch wie psychisch. Der Mensch ist aus Erde gemacht – wie es in der Schöpfungsgeschichte vermeintlich allegorisch steht – und

⁵ Jesaja 40,31

sein Körper wird wieder zu Erde (die Mineralbestandteile des Menschen sind mit denen der Erde identisch, das ist kein Witz, sondern effektiv eine echt wissenschaftliche Tatsache!). Kein einziges Atom eines Menschen geht verloren, egal ob er verwest, verbrennt oder von wilden Tieren zerrissen und gefressen wird... **Alles wird nur umgewandelt!**

Nichts kann Gott auf die Dauer entrinnen! Auf keinen Fall des Menschen Seele und Geist! Viele Fragen bleiben unerklärbar, bis wir den Schöpfer von Angesicht zu Angesicht sehen werden...

Freuen wir uns darauf, auf das Licht, das für die Gläubigen bereits deutlich die irdische Dunkelheit durchdringt und nichts mit dem sogenannten „Heiligen Krieg“ und anderen, von Gott als Prüfung zugelassenen religiösen Kraftakten und menschlichen Irrtümern zu tun hat!

Jesus sagt: „Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln (bleiben), sondern wird das Licht des Lebens haben.“⁶

⁶ Johannes 8, 12